

PFADIPOST

WINTER 2015

MITTEILUNGSBLATT DER PFADFINDERGRUPPE GRAZ 5 KALVARIENBERG



**GEMEINSAM AN
EINEM STRANG!**

LIEBE PFADFINDERFREUNDE, -INNEN ODER SONSTWIE INTERESSIERTE LESERINNEN

Vor einem halben Jahr ist die Festschrift zum Sommerfest 2014 herausgekommen. Dort haben sich alle Einzelbereiche der G5 vorgestellt, darunter auch der Aufsichtsrat (AR).

Sie wissen also, dass es eine „hervorragende, generationenübergreifende Zusammenarbeit im Aufsichtsrat“ gibt, dass „die Qualität der Arbeit gesteigert wurde und beinahe jedes Aufsichtsratsmitglied einen eigenen Verantwortungsbereich übernommen hat. Und über den Fortschritt im jeweiligen Bereich dann in der Aufsichtsratsitzung berichtet wird.“ (Zitat Festschrift 2014).

Der AR ist zuständig, dass Haus und Finanzen in Ordnung sind, sodass der Gruppenrat, die Heimstunden und alle sonstigen Veranstaltungen ein solides Fundament haben. Prinzipiell sind die Aufgaben des Aufsichtsrates undankbare, ähnlich der Hausfrauenarbeit, die man auch nur sieht, wenn sie nicht geschehen ist.

Dass die oben erwähnte „hervorragende generationsübergreifende Zusammenarbeit“ so gut funktioniert, ist nicht zuletzt dem Vorstands-Urgestein: Robert Boh (Obmann), Kurt Leeb (Obmann STv.) und Reinhard Baumann (Kassier seit 28 Jahren!!), zu verdanken, sowie den emsig und oft unbemerkt werkenden Händen von Franz Meixner, Friedl Weigend, Max Paschen und, und, und... eben allen, die sich verantwortlich fühlen.

An die Allgemeinheit sei nur noch gemeldet, dass es im vergangenen November bei der „Jahreshauptversammlung 2014“ Neuwahlen gegeben hat. Diese waren aber nur insofern neu, als sich der bestehende Vorstand für weitere 3 Jahre bereit erklärt hat, diese Aufgaben zu erfüllen. Auch der Wunsch nach jüngerem „Frischfleisch“ wurde erfüllt und freuen wir uns über neue AR-Mitglieder, die allmählich in die Funktionen des Vorstands hineinwachsen, sodass die ganz Langdienenden sich dann, irgendwann, in den verdienten „nur-mehr-Gilde-Ruhestand“ zurückziehen können.

Aber bis es soweit ist, haben wir noch viel vor: Feste, Feiern, Theater, Jubiläum und -> lästig aber notwendig -> die Renovierung des Daches! Doch davon hören Sie sicher bald noch. Da lassen wir nicht locker!

Sonst fällt uns irgendwann der Himmel auf den Kopf!

Und genau das muss der Aufsichtsrat verhindern!

*Barbara Schnepf
G5-AR Schriftführerin*



DIE DETAILS EINER PFADFINDERGRUPPE

Wir 5er haben im letzten Jahr wieder gezeigt, dass wir als Gruppe zusammenhalten und hervorragende Arbeit leisten. Nun haben wir uns überlegt, was maßgeblich für eine gut funktionierende Gruppe ist. Das Ergebnis hat uns nicht überrascht. Es ist ja auch ganz einfach.

Man braucht nicht viel: Ein Heim würde schon reichen, dazu noch ein paar Leute die keine Mühen scheuen, um es in Schuss zu halten und darüber hinaus sogar noch zu verschönern.

Weiters braucht man natürlich Kinder und Jugendliche, die dieses Heim dann auch besuchen und die müssen gut drauf sein. Damit das funktioniert, braucht man nur sympathische Leiterinnen und Leiter, die vor Talent und Fleiß nur so strotzen.

Zudem braucht man noch Eltern. Irgendwer muss ja schließlich die Kinder zur Heimstunde bringen, mit passender Kleidung ausrüsten, die Elternabende besuchen, zur Weihnachtsfeier und zum Sommerfest kommen, vielleicht ein oder zwei Kuchenspenden bringen, viel Geduld und außerdem noch Vertrauen in die Gruppe und ihre Leiterinnen und Leiter haben.

Damit Tag ein Tag aus unsere Schützlinge nicht frieren müssen, wären ein paar Euros zum Heizen auch noch ganz gut. Um dazu zu kommen würden sich beispielsweise Theateraufführungen von jungen und alten Talenten anbieten, die in heimeliger Atmosphäre, mit viel Witz, ihr Können zum Besten geben.

Mehr braucht man dann eigentlich ja nicht mehr. Naja, es wäre schon von Vorteil wenn sich die Generationen untereinander gut verstehen könnten. Die würden sich dann mindestens einmal im Monat treffen um sich auszutauschen, neue Ideen zu schmieden und manchmal eine Band zu gründen.

Das wäre es an sich schon. Nur die Vernetzung mit anderen Gruppen, eine gute Verbindung zum Landesverband, verständnisvolle Nachbarn, ein engagierter Aufsichtsrat, viel Zeit, ein funktionierendes Abwassersystem, ein bisschen Glück, hilfsbereite Sponsoren, das geeignete Material inklusive -kammerl und -wart, eine gute Lage und eine charmante Gruppenleitung muss man noch dazu zählen.

Nachdem unsere Gruppe bei allen Punkten sein Hakerl setzen kann, ist es auch kein Wunder, dass es bei uns so hervorragend läuft.

Ach ja, das Lob darf man nicht vergessen.

Ein großes Dankeschön an alle, die das ermöglichen!

*Florian und Markus
Gruppenführung Graz 5*

WiWö SOMMERLAGER 2014!

Sommerlager – das bedeutet Spaß, Action, Kinderlachen und Fröhlichkeit. Am 1. August war es endlich wieder soweit. 15 Kinder und 6 Leiter machten sich auf den Weg nach St. Anna am Aigen. 6 Leiter? Nein, denn einer von ihnen, nennen wir ihn Charly (richtiger Name der Redaktion und dem WiWö Team bekannt), konnte auf Grund falscher Nahrungszufuhr (verdorbener Reis) erst 3 Tage später anreisen. Während Charly also im Bett lag, begann das Sommerlager. Diesmal halfen die WiWö Sir Henry, der auf der Suche nach dem gestohlenen Tücherl von BiPi war. Während der Jagd nach dem Dieb besuchten

er und somit auch wir die unterschiedlichsten Länder und Kontinente. So bekamen die WiWö eine Geheimagentenausbildung in Indien und lernten auch die Gebräuche und Speisen dieses Landes kennen. Ein anderes Mal waren sie im tiefen Dschungel von Südamerika und mit den abenteuerlichsten Aufgaben betraut. Beim Kreativtag konnten sich die WiWö beispielsweise im Schmuckbasteln oder Fossilengießen versuchen. Bei einem Wandertag wurde die Kondition der Kinder auf die Probe gestellt. Es stand neben wandern und einem Stadtspiel auch ein Ausflug in den Styriaspark auf dem





Programm. Im Park wurden wir nicht nur von Dinosauriern, sondern auch von einem heftigen Gewitter überrascht. Doch konnten wir in einem kleinen Kinosaal Zuflucht suchen und uns dort mit einem spannenden Dinofilm die Zeit vertreiben. Am Ende der 10 Tage konnte das Tücherl von BiPi an seinen rechtmäßigen Platz (dem Grab von Baden-Powell) gebracht werden. Das Sommerlager war also wieder ein voller Erfolg mit

sehr viel Spaß und Abenteuer und immer wieder eine Reise wert.

Stefan Kettler



GU SP SOMMERLAGER 2014!

"Mit dem Zug sind wir gefahren, immer weiter nach St. Georgen. Dort beim Lager fließt die Ager, wir checkten sehr bald: Sie war sehr kalt." Das ist eine der Strophen, die eine Gruppe GuSp zum Original "Waving flag" gedichtet haben. So wie dieser Bericht beginnt, nämlich mit einer Melodie im Kopf und Gitarrenklängen im Ohr, gestaltete sich das ganze Sommerlager. Begleitet von schönem Wetter errichteten die Guides und Späher in Rekordzeit ihre Unterkünfte für die folgenden 14 Lagertage, sowie eine Kochstelle für jede Patrouille, ein Lagertor und die Jurte, damit die Lagerfeuerabende in wohliger Wärme stattfinden konnten. Neben dem ganz normalen Lagerwahnsinn, der üblicherweise aus mühsamen Aufstehen aus dem kuscheligen Schlafsack, Zubereitung der

Mahlzeiten über offenem Feuer, natürlich dem Abwasch und dem Ablegen für Tücherl, Spezi und Co. bestand, gab es viele Highlights, die das Lager viel zu schnell zu Ende gingen ließen. Um nur einige zu nennen: Waldspiele, Spezialabzeichen Wald-





kraft, Nachspiel, Tag der offenen Töpfe, verschiedenste Workshops und die einzigartigen Highlandgames sowie eine 2-Tageswanderung. Ein besonderer Moment im Leben eines jeden Pfadfinders ist die Verleihung des Halstuches. Auch auf diesem Sommerlager durften die Leiterinnen und Leiter vielen GuSp ihr Versprechen abnehmen und sie somit in der Gemeinschaft der Pfadfinder willkommen heißen. Passend zu die-



sem Anlass dichtete eine zweite Gruppe eine Strophe zum Original "Moskau": *"Versprehen, hey hey hey knüpft die Knoten. Tücherl ha ha ha du bist schön! Leiter hey hey hey, singen wir. Auf den Spaß Pfadi hey Pfadi hooo!"*

Nach vielen spannenden und aufregenden Lagertagen hieß es dann auch schon wieder Zelte abbauen, Kochstellen zerlegen, Material verstauen und die letzte Nacht genießen. Müde, aber dafür glücklich auf ein gelungenes Sommerlager zurückblickend, gingen die GuSp am letzten Morgen zum Zug, der sie nach einigen Umstiegen heil nach Graz zurück brachte.

Lisa



CAEX SOMMERLAGER 2014!

Dieses Jahr fuhren wir zum Bundeslager auf den Schachen, ein „Berg“ in Baden-Württemberg. Nachdem wir nach einer 10 stündigen Zugfahrt endlich auf dem Lagerplatz ankamen, hatte natürlich keiner mehr Lust die Zelte aufzubauen oder zu kochen. Aber unsere „voi geile“ Partnergruppe aus Schweningen und Alpirsbach erwartete uns schon mit Käsespätzle. Sie schrien uns vor dem Essen mit: „GUTEN HUNGER! HAUT REIN! ABER TIEF! SOFERN WAS DRIN' ISCH!“, an – eine Art „Ritual“, welches sie immer vor dem Essen durchführten. Daran mussten wir uns aber erst gewöhnen, genauso wie sie sich ans Kernöl. Es gab genug Freizeit, aber natürlich auch Programm: wie zum Beispiel den 2-tägigen „Hajk“, an dem wir erkannten, dass Deutschland doch sehr hügelig ist. Am Besuchertag gab es ein „kleines“ Unterfangen: Eine 10 stündige Evakuation!!! OHNE

Essen, Trinken oder Schlafsack (dadurch, dass uns Decken versprochen wurden, welche am Ende jedoch nicht vorhanden waren), aber dafür sehr viel Regen. Unser Teillager Pruna kam am nächsten Tag vollständig (und) durchgefroren zurück. Mit dieser Aktion kamen wir sogar aufs Titelblatt deutscher Zeitungen. Da unsere Partnergruppe aus Württemberg kam, wurden wir in ihren Krieg gegen Baden hineingezogen. Nachdem die Württembergfahne auf dem Dixiklo landete, umzäunten wir in einer Nacht und Nebel Aktion mit 5 anderen Gruppen (die wir überredeten mitzumachen) das gesamte Teillager der Badenser. Der Zaun, welchen wir mit lustigen Schildern wie „Baden verboten“ oder „unsymBADISCH“ schmückten, fiel leider in der Nacht um. Aber die Badenser fanden den Zaun so toll, dass sie ihn wieder aufstellten. Die lustigen 5 – Marius, Martin, Jasy





und Bernd aus unserer Partnergruppe – sangen sich, mit einem eigens komponierten Lied, zum Sieg. Obwohl es am Anfang ein paar sprachliche Barrieren gab, fiel uns der Abschied sehr schwer. Es war aber notwendig, da keiner mehr saubere Kleidung besaß. Am Ende jedoch waren wir mehr als Partnergruppen – fast schon eine Familie.

Julia, Christina, Anja, Elli



RARo SoLA 2014 - EINE MESSE IN ZWEI TEILEN

TEIL 1 - GRUPPE LONGARONE

Stattgefunden hat die Reise im stimmungsvollen Italien, wo wir uns ein schönes Lager erhofften. Wir fuhren zu unserem Treffpunkt mit Francesco Ferrari, von dort sind wir dann zu einem Lagerplatz gegangen. Als gerade unsere Zelte aufgeschlagen und alle endlich angekommen waren, gab's erst einmal ein Abendessen und ein „Kennenlernprogramm“. Wir wurden in Gruppen aufgeteilt, bei denen wir die nächste Woche verbrachten. Am nächsten Tag machten wir eine Wanderung in ein eher höher gelegenes Dorf und dann zum allseits beliebten Staudamm. Dort wurde uns dann etwas über den Staudamm berichtet, danach ging es zu einem Museum, wo wir Bilder, von dem vorher erwähnten Staudamm anschauen konnten. Schlussendlich sind wir in einer Art Kloster untergebracht worden, wo wir am Abend den Vortrag eines Zeitzeugens miterleben durften, der

uns etwas über den Staudamm erzählte. Das war uns dann aber zu viel und wir gingen schlafen. Die nächsten Tage waren eine Mischung aus wandern, Messen und „Markus, Markus, we have a situation“ (was uns noch immer sehr viel Spaß bereitet). Als wir endlich in Pisa ankamen, wurden wir informiert, dass es nur kaltes Essen geben wird, da wir im Nationalpark kein Feuer machen durften, die Duschen offen sind, das Trinkwasser nach Chlor schmeckt, wir unsere Handys nicht benutzen sollten wegen der Lichtverschmutzung, obwohl 24/7 überall riesige Scheinwerfer in Betrieb waren. Nun gut, damit konnten wir leben, das Programm aber wurde von uns gemieden. Obwohl wir eigentlich





ziemlich an der kurzen Leine gehalten worden sind, haben wir eigentlich machen können, was wir wollten und haben uns das Lager zu Recht gebogen. Also im Großen und Ganzen war das Lager schon ziemlich witzig, auch wenn uns die meisten Dinge im ersten Moment eher genervt hatten als belustigt. Und die Moral von der Geschicht', Christenlager lohnt sich nicht.

Lukas I.

TEIL 2 - GRUPPE SCHIO

Unser Teil der Gruppe begab sich nach der gemeinsamen Reise nach Italien in Richtung Schio. Schio ist ein kleines Örtchen nahe Vicenza. Dort trafen wir die lokale Pfadfindergruppe, welche uns schon am Bahnhof empfing. In den ersten zwei Tagen durften wir die italienische Gastfreundlichkeit und das Essen von italienischem Mamas und Omas genießen, da die

ersten beiden Tage zum Kennenlernen gedacht waren. Nach zwei Tagen voller Spekulationen und Fragen über die Wanderung, ob sie schwer werden würde oder ob sie schaffbar wäre, war es nun so weit. Am Tag der Abreise traf auch die Pfadfindergruppe aus Rom ein, die mit uns wandern würde.



Die Wanderung war besonders interessant, da wir entlang einer der vielen Fronten zwischen Österreich und Italien aus dem Ersten Weltkrieg wanderten. Besonders als Pfadfinder war es schön den Frieden anhand einer gemeinsamen Wanderung der einst verfeindeten Nationen zu genießen. Es wurden Freundschaften geschlossen, geplaudert und gesungen.

Wer behauptet, die Wanderung sei sehr einfach gewesen, der sagt vielleicht nicht ganz die Wahrheit. Zeitweise gab es sehr steile und lange Streckenstücke, während denen man mit dem Gedanken spielt den "deppatn" Rucksack die nächste Felswand hinunter zu werfen. Der Großteil der Gruppe würde mir zustimmen, wenn ich behaupte der ständige Wechsel von Heiß zu Kalt war die größte Belastung während der Reise. Gleich an Stelle 2 der größten Belastungen: italienische Zeitangaben. Naja, die Italiener haben es wohl nicht



so mit Zeitangaben: „10 Minuten bis zum Gipfel“, heißt genau übersetzt: „In 2 Stunden haben wir den ersten Gipfel erreicht, aber der zweite noch höhere kommt erst danach“. Aber genug gejamert, wir verzeihen unseren neuen Freunden! Es war eine tolle Erfahrung und die Unterstützung und Hilfe in der Gruppe untereinander war hervorragend. Nach 4 Tagen wandern, feierten wir unser gemeinsames Abenteuer mit einem kleinem Grillfest und einem Glas Wein.

Felix

WURZL '14 - ES WAR NOCH NICHT GENUG!

Wie einige aufmerksame Leser der Pfadipost ganz richtig bemerkt haben, ja, das ist schon wieder ein RaRo Lagerbericht. Wieso fährt man auf zwei verschiedene Lager? Einfach, weil man es kann? Vermutlich war das unsere Grundmotivation. Oder wir wollten nach unserem „Lager“ in Italien ein Lagerfeuer erleben und haben einfach die Gunst der Stunde genutzt.

Auf unserem Rückweg von Pisa

haben elf Leute den Nachtzug in Villach verlassen um erstmal ein paar Stündchen auf dem Bahnhof zu pennen. Als alle wieder ausgeruht waren, ging es ab nach Bad Gastein, wo das Landeslager der Salzburger Pfadfinder stattgefunden hat. Kaum aus dem Zug draußen, schlug unser Herz schon gefühlte Meter höher! Wir waren spürbar wieder zurück in Österreich. Das Gasteinertal empfing uns mit Temperaturen, bei denen



man sich auch bei direkter Sonneneinstrahlung normal bewegen konnte, ohne gleich in Hitzewallungen auszubrechen. In der Luft lag ein herrlich frischer Geruch von Land und Wiese, kurz gesagt, man hat sich gefühlt, als wäre man daheim angekommen. Auf dem Lagerplatz wurden wir sofort freundlichst empfangen und uns ist erst jetzt so richtig aufgefallen, dass uns die österreichische Gastfreundschaft sehr abgegangen ist. Nach einer warmen Dusche fühlten wir uns also fast wie neugeboren und mit einem glücksbedingten Dauergrinsen machten wir uns auf Essenssuche. Für den Abend war ein Weltrekordversuch geplant, und zwar wollten die Salzburger das längste Schokofondue der Welt veranstalten. Allerdings tauchte der Prüfer nicht auf und wir waren zur falschen Zeit um falschen Ort, wie auch immer, jedenfalls wir haben es verpasst, aber die restliche Schokolade haben wir uns zumindest nicht mehr entgehen lassen. In der Zwischenzeit hatte



es auch zu regnen begonnen, was uns aber nur bedingt in unserem Tatendrang bremsen konnte. Es gab nette Lagercafes, Shops und sogar eine Kraxn. Nach einem lustigen Abend mit Gesang und unserem lang ersehnten Lagerfeuer, schlummerten wir tief und fest um gutgelaunt zum Mittag wieder aus dem Zelt zu kriechen. Das Wetter hatte sich allerdings kaum gebessert und nach einer Krisensitzung zu zehnt in einem Zelt beschlossen wir wieder die Heimreise anzutreten. Obwohl wir nicht einmal 24 Stunden auf dem Lagerplatz verbracht haben, war es doch ein besonderes Lagererlebnis!

Biegen

DER FASCHING IST SEHR KURZ - DIE KRAPPEN VOM WÖLFL SEHR GROSS UND DIE BESTEN

**WÖLFL
BÄCKEREI**





AKTION DER FLUSSPFADFINDER

Wir, vier tapfere Männer, trafen uns an einem Morgen im Juli um uns der Herausforderung des Wassers zu stellen. Die Fahrt sollte nicht zu schwierig werden und so wurde eine Strecke auf der Mur gewählt, die wir schon von einer früheren Aktion kannten.

Der Einstieg war in der Nähe des Pfadfinderheimes. Die Boote wurden im Heim vorbereitet und per Hand zum Fluss getragen. Kurz nach dem Einstieg kamen schon die ersten Zweifel, ob wir diese Fahrt unbeschadet überstehen würden, aufgrund fehlender Erfahrung.

Die Fahrt durch Graz war gut. Der Fluss angenehm schnell. Zwei Mal wurde das gleiche Boot von leichten Stromschnellen umgekippt und die Besatzung musste es verlassen. Hier erwiesen sich die "wasserdichten" Säcke als nutzlos, was auch der Kellner

bemerkte, bei dem wir am Ende unserer Tour unser feuchtes Geld loswerden wollten.

Ab Puntigam wurde unsere Laune durch das erste Kraftwerk getrübt. Hier wurde der Fluss langsam und das Wasser dreckig. Die tote, vorbeischwimmende Maus gab genug Motivation das Boot nicht mehr umkippen zu lassen. Der dubiose Ansaugstutzen vor dem mit einer Tafel "Achtung Lebensgefahr!" gewarnt wurde, erhellte unser Gemüt ein wenig, insgeheim aber fürchteten wir um unser Leben.

Nachdem wir die Boote um das erste Kraftwerk getragen hatten, freuten wir uns schon wieder auf die Fahrt durch den Wald. Aber das blieb uns verwehrt. Leider wurde in den letzten Jahren noch ein Kraftwerk errichtet und so war es nach dem Kraftwerk gleich wie vor dem Kraftwerk:



ein See. Die Fließgeschwindigkeit war gleich null und vorwärts kam man nur mit Muskelkraft. Konnte es noch schlimmer werden? Aber natürlich. Regen. Sogar ein Fußgänger am nebengelegenen Weg war schneller als wir mit unseren Booten.

Neidisch auf den Fußgänger blickend, fuhren wir bis nach Melach, unserem Ausstiegsziel. Von dort aus fuhren wir mit dem Zug wieder zurück nach Graz.

Persönliche Notiz: Wer hätte gedacht, dass Unterforderung gleich schlimm sein kann wie Überforderung?

Florian Rasser



DE MERIN Graz

Edelgreißlerei
zum Verweilen und Genießen



Andritzer Reichsstraße 37

8045 Graz-Andritz

Tel: 0316/ 69 27 67

www.demerin-graz.at

office@demerin-graz.at

Montag-Freitag

9:00-18:00

Samstag

9:00-12:30

GUsp ÜBERSTELLUNG/HERBSTLAGER 2014

Am ersten Oktoberwochenende 2014 fand dieses Jahr die Überstellung, wie auch schon im Jahr zuvor, für alle Stufen zur gleichen Zeit statt. In folgenden Zeilen ist die Sicht der GuSp-Stufe zu lesen:

Freitag Abend begann der ganze Spaß mit der Verabschiedung der Überstellung. Nach einer gemeinsamen Heimstunde mit Spiel, Spaß und Gesang blieben die ältesten GuSp im Heim für eine Übernachtung. Nach einem guten Abendessen ging es auf zur Mur. Hier durften wir Jakob Zotter endlich offiziell in die Pfadfinderbewegung aufnehmen. Anschließend genossen wir noch einen Film im Theatersaal und krochen erschöpft in unsere Schlafsäcke.

Samstag Vormittag trafen sich alle Stufen im Heim. Hier wurden noch ein paar Spiele gespielt, bevor die Kinder in ihrer neuen

Stufe aufgenommen wurden. Wir verabschiedeten uns von Jojo, Nina, Leonie, Benedikta, Stefan und Pauli und begrüßten Aaron, Francis, Larissa und Armin.

Um den neuen Kindern gleich einen Einblick in das GuSp-Leben zu geben, fuhren wir zu einer kleinen, abgelegenen Hütte in der Nähe von Stainz. Dort wurde die allseits beliebte Jurte aufgebaut und nach ein paar Stunden Kennenlern-Programm ein Feuer entzündet. Ein Lagerfeuerabend wie er im Buche steht: Zuerst theatrale Vorfürungen und dann Gesang.

Sonntag Morgen gab es noch ein Waldspiel, so wie es sich eben gehört, und dann mussten wir unsere sieben Sachen auch schon wieder packen, um die Kinder rechtzeitig wieder zu ihren Eltern zu bringen.

Florian





RArO ÜBERSTELLUNG 2014

Am 4. Oktober 2014 haben wir uns um 9:00 Uhr beim Heim zusammen gefunden. Dort haben wir ein paar Spiele gespielt. Anschließend gab es die Verabschiedung von den alten Leitern und die Begrüßung der neuen. Nun sind wir Proviant einkaufen gefahren, danach fuhren wir zur Drachenhöhle. Die 2 bis 3-stündige Wanderung hinauf war recht anstrengend. Oben angekommen machte wir eine kurze Pause und gingen anschließend in die Höhle hinein. Drinnen fand die Überstellung statt. Sobald diese vollendet war, machten wir uns auf den Weg nach unten. Dann fuhren wir zur "Padlhöhle". Der Weg rauf dauerte diesmal nur maximal 40 Minuten. Als wir oben angekommen waren, machten wir uns auf die Suche nach Feuerholz. Wir machten ein "großes" Feuer, das uns alle "wärmte". Mit dem Feuer

als Basis haben wir festgestellt, was für Meisterköche wir sind und haben gegrillt. Den Abend haben wir gemütlich am Lagerfeuer mit vielen Liedern verbracht. Es gab freie Auswahl für den Schlafplatz. Nach dem der Schlafplatz ausgesucht wurde, gingen wir schlafen. Am nächsten Tag stand nur noch die Abreise am Programm, die darin bestand zu den Autos zu gehen und heim zu fahren.

Stephan Rogi



EHRENZEICHEN

Bereits am Abend vor dem Sommerfest gab es ein gemütliches pfadfinderinternes Fest bei Lagerfeueratmosphäre. Es war auch ein Abend der Gratulationen und Auszeichnungen.

So wurde unter frenetischem Applaus aller anwesenden Pfadfinderinnen und Pfadfinder unserer Inge Wister zu ihrem runden Geburtstag gratuliert. Zwei ihrer ehemaligen Wölflinge (Leo Kerschensbauer und Fritz Nussbauer) überreichten ihr im Namen Ihrer Pfadfindergruppe G5 einen wunderschönen Geschenkskorb.

Aber auch zahlreichen Pfadfindern unserer Gruppe wurde durch die Verleihung von Ehrenzeichen für ihr teils jahrzehntelanges Engagement gedankt. Dieses erstreckt sich von den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit über Gitarrenunterricht, Theater, Pfadfinderheimsanierung bis hin zu jahrelanger Tätigkeit im Aufsichtsrat und Gilde. Für diese tollen Leistungen kann man gar nicht oft genug DANKE sagen.

Ich möchte mich im Namen unserer Pfadfindergruppe aber auch bei all jenen bedanken, die trotz bereits verliehener Ehrenzeichen Woche für Woche für unsere Pfadis da sind und hoffe, dass wir auch in den nächsten Jahren immer wieder "nachrückende Pfadfinder" auszeichnen können.

Ehrenzeichen in Bronze:

Dieter Czerny (macht seit 2006 Gitarrenkurse für Kinder und Leiter im Pfadi-Heim)

Helmut Mernik (Tausendsassa in Sachen Bauen und Renovieren, Feder- und Hammer-führend beim Umbau des ersten Stocks im Heim)

Ehrenzeichen in Silber:

Peter Hauptmann (Maler der Kulissen fürs Theater, Initiator zur Ausstellung „75 Jahre Pfadfindergruppe Graz 5“)

Klemens Illek (Liebhaber des Rampenlichtes und Applauses bei den Theateraufführungen, in denen er gern die männliche und weibliche Hauptrolle spielt)

Sascha Mlakar (Langjähriger GuSp und Gruppen-Leiter, Verantwortlich für die Homepage und die Datenpflege)

Michael Wappl (Herausgeber dieses Blattes, ehemaliger GuSp, WiWö und Gruppen-Leiter, 12 Jahre lang Leiter in der Gruppe, nun im Aufsichtsrat)

Max Paschen (Einer der guten Geister, von denen wir zum Glück nicht verlassen wurden, unser Materialwart)

Guggi Riedl (Mitglied im Aufsichtsrat und Liebhaber des gepflegten Witzes auf der Theaterbühne)

Barbara Schnepf (als unsere „Frau Regie“ bündigt und leitet sie unsere Helden auf der Bühne, im Aufsichtsrat ist sie Schriftführerin und Organisatorin bei den Sommerfesten)

Herwig Strohmayer (Mitglied im Aufsichtsrat und Organisator des Glückshafens beim Sommerfest)



Ehrenzeichen in Gold:

Karl Berger (Kalvarienberger Urgestein von Kindeszeiten bis zur Gilde, bei der er nun Kassier ist)

Leo Kerschenbauer (wie Karl und Kurt Mitglied der legendären Schwalben Patroulle, ehemals im Aufsichtsrat, hat den Umbau des

Pfadfinderheimes ermöglicht und mitorganisiert)

Andreas Lind (ehemaliger RaRo Leiter und als Gildeobmann das Bindeglied zwischen Jung und Alt)

Kurt Leeb (unser Stellvertreter im Aufsichtsrat ist auch Publikumsliebbling bei Theateraufführungen und Sommerfesten)

TERMINE

WiWö-FRÜHLINGSFRÜHSTÜCK

17. MAI 2015

WiWö-SoLa

24. JULI - 2. AUGUST 2015

GuSp-SoLa

18. - 31 JULI 2015

CaEx-SoLa

3. - 14. AUGUST 2015

CaEx-LUNT

27. FEBRUAR - 1. MÄRZ 2015

RARo-PFINGSTL

23. - 25. MAI 2015

Steirisches Pfingstlager in Mautern

RARo-SoLa

1. - 13. AUGUST 2015

SOMMERFEST

27. JUNI 2015

THEATER

"SCHÖNE AUSSICHTEN!" - EINE LÄNDLICHE KOMÖDIE

24. - 26. APRIL, 1. - 3. MAI, 9. - 11. UND 16. - 18. OKTOBER 2015

KARTENRESERVIERUNG (À 12€) BEI FR. RIEDL: 0699/ 11 59 7561

ARTgerecht
Elisabeth Schuster

WOHNKUNST
wunderbares, sonderbares
Geschenkartikel

am Hasnerplatz!
Theodor Körner Straße 45, 8010 Graz

Dienstag bis Freitag: 09.30-18.00Uhr
Samstag: 09.30-13.00Uhr



Kontakt: 0664 1430380 artgerecht@gmx.at

Einen Abschied an der Spitze des Erfolges hat uns unser Gruppenleiter **Tom Nacht** beschert. Fast im Gleichschritt mit seiner Dissertation hat er seine Tätigkeit als Gruppenleiter bei uns beendet. Wir gratulieren zum Dokortitel und dürfen uns gleichzeitig für eine sehr produktive Zeit, in der er RaRo- und Gruppenleiter war, bedanken!

Nicht nur sein Studium der Umweltsystemwissenschaften, sondern auch seine Zeit als Gruppenleiter, hat unser **Stefan Kettler**, nun Master of Science, in diesem Jahr höchst erfolgreich beendet. Wir freuen uns für ihn und ebenso darüber, dass er uns als Wichtel und Wölfings-Leiter noch länger erhalten bleibt.

GRUPPEN

Neben **Florian Rasser**, der Stefan Kettler schon seit dem Frühjahr in der Gruppenleitung unterstützt, gesellte sich im Herbst 2014 nun auch unser Chef-Layouter und RaRo-Leiter **Markus Baumann**. Wir wünschen unseren Gruppenleitern viel Erfolg bei der herausfordernden Aufgabe so eine große Gruppe zu lenken.

Wer so ein altes Haus wie unser Pfadfinderheim in Stand und Schuss halten möchte, hat immer was zu tun. In den letzten Jahren ist es uns immer wieder gelungen gezielt und punktuell Verbesserungen durchzuführen. Neben den sichtbaren Verbesserungen im **Erdgeschoss** und **ersten Stock**, stand den Sommer/Herbst eine eher unsichtbare an, die nicht minder viel an Arbeit bedeutet hat. Es galt die **Außenmauer** auf der Nordseite durch gezielte Maßnahmen zu entfeuchten. Wir danken allen, die das ermöglicht, organisiert und durchgeführt haben.

Neuzugang!

Annika Marko und **Johnny Bauer** haben bei den Wiwö und **Mathias Huber** hat bei den CaEx zu leiten begonnen! Wir dürfen sie herzlich in der Leiterrunde begrüßen und wünschen ihnen viel Erfolg bei ihrer neuen Aufgabe!



Dem aber nicht genug. So stehen in nächster Zeit die Erneuerung des Daches und eine damit verbundene Dämmung an. Wir möchten uns deshalb bei allen **Unterstützern** für die Inserate und **Spenden** bedanken, die uns im Rahmen der Pfadipost erreichen. Ihr Geld fließt zu 100% in den laufenden Betrieb unserer lebhaften und großen Pfadfindergruppe.

Ein wesentliches Merkmal unserer Gruppe ist die Vernetzung von Jung und Alt. Um dem noch einen Schritt hinzuzufügen, wurde im Rahmen des Herbstfestes unserer Gilde, die **Junggilde** in einer ersten konstituierenden Sitzung gegründet. Als bessere Möglichkeit eben dieser Vernetzung wurden dann ab Herbst der Stammtisch der Gilde und die so genannte 5er Bar im neuen „5er Stammtisch“, jeden ersten Freitag im Monat, zusammengeführt.

Doppelt gemoppelt!

Ruth und **Patrick** leiten neurdings zwei Stufen. Patrick gesellt sich zu den GuSp und Ruth hilft bei den CaEx mit. Respekt!

SPLITTER

Unsere fleißige **Gerhild Rotter** legt ihre Leiter-tätigkeit bei den WiWö zurück!

Nach unglaublichen 7 Jahren bleibt sie uns trotzdem noch für das 5er-Museum und die Pfadipost erhalten.

Danke für dein großartiges Engagement!

OPTIK 

GREBIEN

Theodor Körner

Straße 43, 8010 Graz

T 0316 671641; www.grebien-optik.at

sollte diese Zeile für Sie nur mehr schwer lesbar sein, suchen Sie bitte die oben stehende Adresse auf.

UNSERE GRUPPE

GRUPPENLEITUNG

Florian Rasser
Markus Baumann

VORSTAND DES AUFSICHTSRATES

Robert Boh, *Obmann*
Reinhard Baumann, *Kassier*
Barbara Schnepf, *Schriftführerin*

WICHEL

Annika Marko
Ruth Pichler
Angela Lichtenegger

GUIDES

Christina Wappl
Lisa Ortner

CARAVELLES

Vera Pils
Ruth Pichler

RANGER

WÖLFLINGE

Stefan Kettler
Max Reissenegger
Patrick Forstner
Philipp Bauer

SPÄHER

Florian Rasser
Robin Hasso
Chris Suppan
Matthias Friedrich
Patrick Forstner

EXPLORER

Mario Trummer
Benjamin Marko
Mathias Huber

ROVER

Bernhard Steiner
Markus Baumann

GILDE

Friedl Weigend
Andreas Lind

SER-MUSEUM

Bernd Wister
Gerhild Rotter

THEATERRUNDE

Barbara Schnepf

F.C. KRÜCKE

Gerald Reder

MATERIALWART

Max Paschen

FLUSSPFADFINDER

Georg Edelsbrunner
Joachim Brandl

IMPRESSUM

Herausgeber: Pfadfindergruppe Graz 5 Kalvarienberg
Für den Inhalt verantwortlich: Michael Wappl, Gerhild Rotter
Layout: Markus Baumann
Heimadresse: Überfuhrungasse 48a, 8020 Graz



HEIMSTUNDENZEITEN

WICHTEL & WÖLFLINGE

Donnerstag:
17:30 - 19:00

Freitag:
17:30 - 19:00

VON 7 - 10 JAHREN

GUIDES & SPÄHER

Donnerstag:
18:00 - 20:00

Freitag:
18:00 - 20:00

VON 10 - 13 JAHREN

CARAVELLES & EXPLORER

VON 13 - 16 JAHREN

Mittwoch:
19:00 - 20:30

RANGER & ROVER

VON 16 - 20 JAHREN

Freitag:
20:00 - 22:00

TISCHLER?

JA!

www.tischlerei-griessner.at



KÜCHEN - BAU - MÖBEL - RAUMDESIGN GRIESSNER
A-8045 Graz, Andritzer Reichsstraße 15, Tel. 0664/411 9523
Stammhaus: Tischlerei-Ausstellungshaus Griessner, 8820 Neumarkt, Tel. 03584/2632

**GENERALUNTERNEHMER
FÜR WOHNKULTUR VON A - Z**

UNSERE GRUPPENHOMEPAGE SCHON BESUCHT?



<http://graz5.at/>

Neben Neuigkeiten und Ankündigungen (z.B. Gruppenlager) sind auf unserer Homepage auch die nächsten Heimstundentermine abrufbar. Heimstundenausfälle können so leicht überblickt werden. Auch kannst Du unter <http://graz5.at/> unseren Gruppen-Newsletter abonnieren, der über alle größeren Aktionen (wie Sommerfest, Oktoberfest, etc.) informiert.

<http://forum.graz5.at/>

Das lebendige Herzstück unserer Homepage - über 63.000 Beiträge aus den verschiedensten Themenkreisen sprechen für sich.